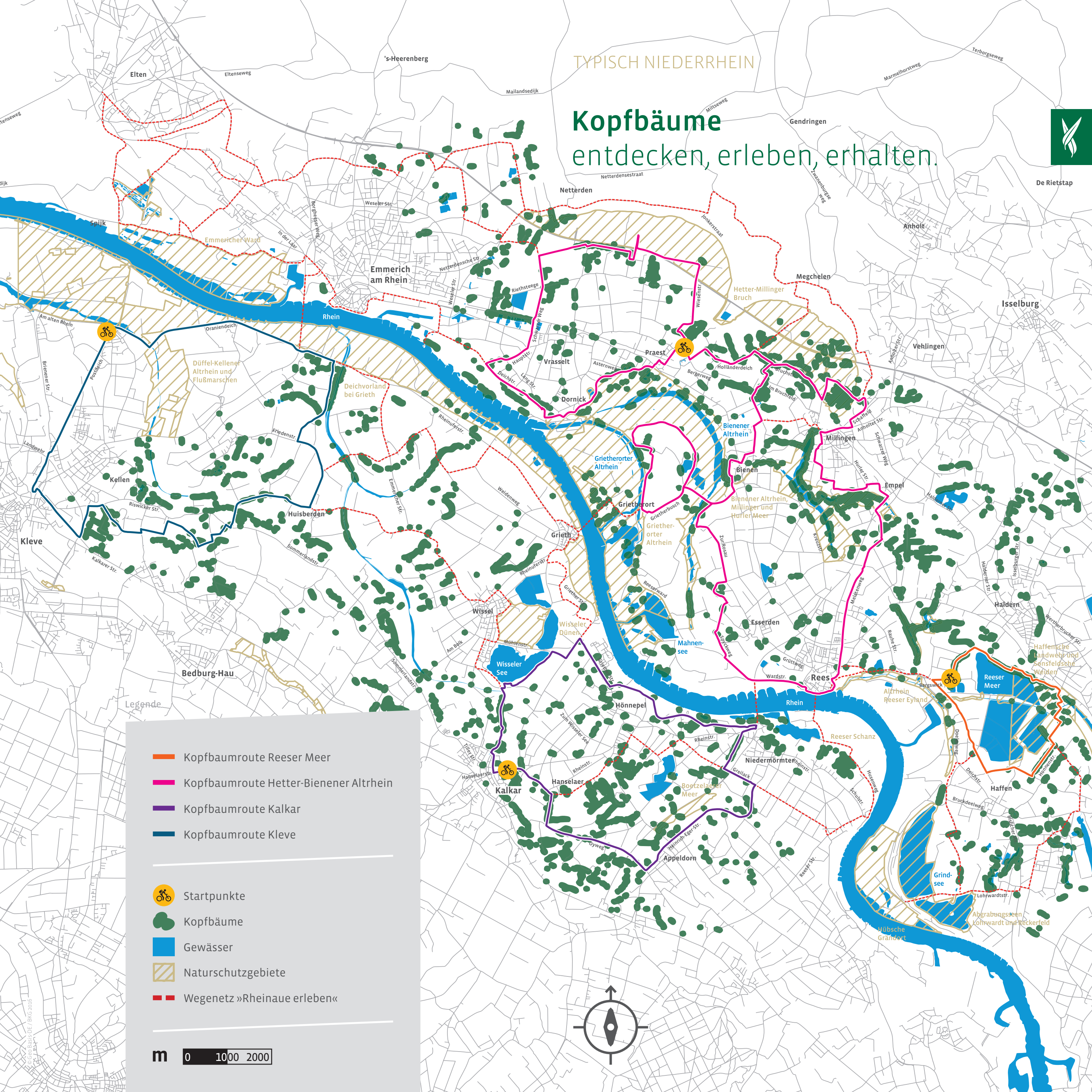


TYPISCH NIEDERRHEIN

Kopfbäume entdecken, erleben, erhalten.



De Rietstap



- Kopfb Baumroute Reeser Meer
- Kopfb Baumroute Hetter-Bienener Altrhein
- Kopfb Baumroute Kalkar
- Kopfb Baumroute Kleve

Startpunkte

Kopfbäume

Gewässer

Naturschutzgebiete

Wegenetz »Rheinaue erleben«

m 0 1000 2000



© Geo Basis-DE / BKG 2016



Kopfbäume Reeser Meer



Routeninformationen

- Länge ca. 11,5 Kilometer
- Geeignet für Wanderer, Radfahrer

Tipps & Besonderheiten

- Infotafeln (www.rheinaue-erleben.de)
- Hörerlebnisse (www.rheinaue-erleben.de)
- Rastmöglichkeiten
- Café im Wahrmannshof (Bergswick 19, 46459 Rees, www.euzubi.eu/Wahrmannshof)

TYPISCH NIEDERRHEIN

Kopfbäume Reeser Meer

Entlang der Route am Reeser Meer gibt es von jung bis alt viele Kopfbäume zu entdecken. Schon am Ausgangspunkt, dem Umweltbildungszentrum Wahrmannshof, befinden sich einige alte Kopfweiden mit Spalten und Höhlen, in denen sich viele Tierarten wohlfühlen. Der Weg rund um das Reeser Meer eignet sich sowohl für Radfahrer als auch für Wanderer und bietet neben den Kopfbäumen noch eine Menge weiterer spannender Details. Ein Highlight ist auch die Aussichtsplattform, von der aus man einen schönen Blick über den Baggersee hat.



Kopfbäume Hetter-Bienener Altrhein



Routeninformationen

- Länge ca. 49 Kilometer
- Geeignet für Radfahrer

Tipps & Besonderheiten

- Infotafeln (www.rheinaue-erleben.de)
- Hörerlebnisse (www.rheinaue-erleben.de)
- Diverse Rastmöglichkeiten
- Destille Niederrhein (kleinste Obstbrennerei Deutschlands, Dorfstraße 59, 46446 Emmerich am Rhein)
- Gasthof Jonkhans (Bruchstraße 69, 46459 Rees)
- Rheinpromenade Rees

TYPISCH NIEDERRHEIN

Kopfbäume Hetter-Bienener Altrhein

Die Kopfbäume Hetter-Bienener Altrhein bietet die Möglichkeit, entweder eine große Tour oder kleinere Rundrouten zu machen. In jedem Fall aber gibt sie einen tollen Einblick in die von Kopfbäumen geprägte Landschaft des Unteren Niederrheins. Von den Deichradwegen aus kann man eine ganz besondere Aussicht genießen. Außerdem befindet sich an dieser Route eine mehr als hundert Jahre alte Eichenreihe – eine Besonderheit, über die man vor Ort mehr erfahren kann! Entlang der Naturschutzgebiete hält die Route einige Naturschönheiten bereit.



Kopfbäume Kalkar



Routeninformationen

- Länge ca. 20 Kilometer
- Geeignet für Radfahrer

Tipps & Besonderheiten

- Infotafeln (www.rheinaue-erleben.de)
- Hörerlebnisse (www.rheinaue-erleben.de)
- Rastmöglichkeiten (Bänke o.ä.)
- Restaurant Kalkarer Mühle am Hanselaer Tor (Restaurant nah am Start- und Zielpunkt der Route, Mühlenstege 8, 47546 Kalkar)
- Freizeitpark Wisseler See (www.wisselersee.de)
- Wunderland Kalkar (www.wunderlandkalkar.eu)
- Mühlenhof Kalkar (Restaurant in Niedermörnter, Greilack 33, 47546 Kalkar)
- Burg Boetzelaer und das NSG Boetzelaerer Meer mit Infotafeln

TYPISCH NIEDERRHEIN

Kopfbäume Kalkar

Die Kopfbäume Kalkar führt entlang schöner Radwege durch die von Kopfbäumen gesäumte Landschaft. Vor allem Kopfweiden stehen aufgereiht entlang von Wegen und Gewässern. In der Nähe des Wunderland Kalkar stehen auf einer Wiese zwei Kopfpappeln, deren Stämme bereits hohl sind. Kopfpappeln sind längst nicht so häufig wie Kopfweiden oder auch Kopfeschen. Der Start- und Zielpunkt liegt in der Nähe des Marktplatzes von Kalkar. Dieser bietet eine schöne Kulisse, um die Radtour in gemütlicher Atmosphäre ausklingen zu lassen.



Kopfbäume Kleve



Routeninformationen

- Länge ca. 22 Kilometer
- Geeignet für Radfahrer

Tipps & Besonderheiten

- Rastmöglichkeiten (Bänke o.ä.)
- Draisinenbahnhof (www.grenzland-draisine.eu)

TYPISCH NIEDERRHEIN

Kopfbäume Kleve

Von Gewässerläufen geprägt ist die Kopfbäume Kleve. Wer genau hinschaut, kann entlang der Kalfack viele Weiden erkennen, die in früheren Zeiten Kopfbäume gewesen sind. Weil sie nicht mehr regelmäßig geschnitten wurden, sind Äste herausgebrochen oder die Äste sind inzwischen sehr dick. Es gibt entlang der Route aber auch einige gut erhaltene Kopfbäume mit stattlichem Stamm zu entdecken. Bei Huisberden stehen zum Beispiel alte Kopfeschen. Mit ihren Höhlen und Spalten im Stamm sind sie ein wertvoller Rückzugsort für viele Tierarten.